

Erasmus-Bericht SoSe 19 "Families and Children" - Manchester

Bewerbungsprozess

Nach der „Annahme“ durch die Charité, muss man sich formell noch einmal in Manchester bewerben. Für diese „Bewerbung“ hat man nicht sehr viel Zeit, deswegen empfiehlt es sich tatsächlich täglich die E-Mails zu checken ob man zur Bewerbungsplattform eingeladen wurde. Dann geht es einfach nur darum alles auszufüllen und bereit zu haben. Als Sprachtest wird der DAAD anerkannt, anders als in den Unterlagen beschrieben, den kann man an der HU oder FU ablegen. An der FU gibt es keine Vorbereitungsunterlagen und es geht vor allem um Textverständnis, ein biografisches Statement zu schreiben und ein Gespräch. In der HU gibt es ein richtiges Vorbereitungsskript in der Mediothek.

Wohnungssuche & Start in Manchester

Ich habe ein Zimmer über Internetplattformen wie Facebook, Gumtree, Easyroommate und Sparearoom gesucht. Erfolgreich und am meisten wurde mir über Sparearoom geantwortet. Ich wollte persönlich nicht unbedingt in ein Studierendenwohnheim, beziehungsweise in ein reines Studierendenhaus und hab deswegen explizit nach Häusern mit Professionals gesucht. Allerdings muss man gucken ob der Vermieter Studierende akzeptiert. Unser Haus lag in Withington, ein Ortsteil, der sehr nah am Christies (Krankenhaus mit Schwerpunkt Onkologie) ist und eine gute Busverbindung in die Innenstadt und zum MRI (mein Basehospital) hat. Am günstigsten sucht man sich eine Wohnung nachdem man die Placements bekommen hat um kurze Wege zu garantieren. Bei mir war das schwierig, da meine Placements über ganz Manchester verteilt waren. Fallowfield ist der etwas nördlichere Stadtteil von Withington aus, wo die meisten Studierenden wohnen. Ich persönlich fand Withington deswegen angenehmer. Mein Zimmer hatte 450 Pfund im Monat gekostet mit allen Nebenkosten und Putzfrau. Wir waren eine 5er-WG in so einem typischen kleinen englischen Haus.

Durch den vorgeschriebenen Betriebsarzttermin war ich eine Woche vor Weihnachten in Manchester um mir Wohnungen anzugucken, mich in der Uni anzumelden, Ipad abzuholen und zum Arzt zu gehen. Im Wintersemester kann man einfach 2 Wochen früher anreisen, aber ich wollte über Weihnachten nochmal nach Hause. Auf meiner Wohnungssuche habe ich ein paar gruselige Dinge (im Sinne von Müll und Dreck) gesehen, aber wenn man da nicht so viel Wert darauflegt, kann man das sicher auch in kürzerer Zeit und ohne Besichtigungstermine abhacken. Wichtig zu erwähnen ist, manche Vermieter bestehen auf 6 Monatsverträge, weil wohl darunter in der UK kein rechtlich abgesichertes Mietverhältnis besteht. Für mich war das kein Problem, da ich nach dem Semester länger geblieben bin. Aber es gibt in Manchester auch viele Agenturen, die sich auf Vermietung an Studierende spezialisiert haben. Deren Büros und Nummern findet man vor allen in der Oxford Road und Wilmslow Road Richtung Süden von der Uni ausgesehen.

Für den „Umzug“ bin ich einfach mit zwei Gepäckstücken geflogen, allerdings habe ich am Ende gemerkt, dass man sehr günstig und unkompliziert sein Gepäck verschicken kann mit beispielsweise sendmybag oder eurosender. Ebenfalls gibt es die umweltfreundlichere Variante mit dem Euroexpress nach London zu fahren, da sind 2 Gepäckstücke inklusive. Um gebrauchte Dinge zu finden wie Lampen etc., die

manchmal in der Ausstattung der Zimmer fehlen, lassen sich am einfachsten die Apps von olio, gumtree oder Shpock verwenden.

Der Uni-Start ist in Manchester nicht ganz einfach. Wir hatten keinerlei Einführung. Deswegen hier ein paar Tipps. Konfiguriert euer Ipad vor dem ersten Tag am Campus mit eduroam. Schaut ob ihr Zugriff auf die E-learning-Materialien auf onemed habt und zwar vom richtigen Jahr. Dann wäre es gut, wenn ihr die eForms-App habt. Allerdings geht's auch ohne. Immer das Ipad dabei haben und Stethoskop. Damit solltet ihr über den ersten Tag kommen und dann wendet euch an eure Kommilitonen, die werden euch retten.

Das Semester

Die Uni besteht vor allem aus „Clinics“ – beisitzen in Sprechstunden – „wardrounds“ – Stationsrunden – und OPs. Seminare und Praktika sind eher rar gesät. Außerdem kommt es aufs Krankenhaus an, wie viel Unterricht ihr tatsächlich habt. Wenn ihr inhaltlich lernen wollt, dann beschäftigt euch mit den online cases. Je mehr ihr praktisch machen wollt, umso mehr könnt ihr auch. Seid einfach proaktiv in den Sprechstunden und im OP, dann könnt ihr euch auch einwaschen und bei den OPs assistieren.

Organisatorisch läuft es anders als an der Charité. Ihr bekommt entweder am Anfang des Moduls einen Stundenplan oder eine Woche vorher und dieser kann sich auch jederzeit ändern. Ist ein bisschen nervig zum Reisen, da man leider nix planen kann, aber man gewöhnt sich dran. Wichtig ist hierbei frühzeitig in die WhatsApp-Gruppen der anderen Studierenden zu kommen. Es wird 100 % Anwesenheit erwartet, aber man muss nur eine gewisse Anzahl von Clinics und so weiter in seine eForms eintragen, deswegen kann man auch mal was fehlen.

Ich habe „Families and Children“ studiert, wobei es diese Modulbezeichnung nicht mehr gibt. Das Semester ist aus 4 Modulen aufgebaut. 1 Gemischtes aus jeweils 1 Woche Dermatologie, Onkologie, Infektiologie, Brustkrankungen, 4 Wochen Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4 Wochen Allgemeinmedizin, 4 Wochen Pädiatrie. Am Ende des Semesters ist der OSCE. Zwei Tage mit jeweils 8 Stationen. Der OSCE ist machbar. Ich habe einfach versucht relativ aktuell mit dem elearning zu bleiben und habe mich am Ende mit Kommilitonen zum üben getroffen. Es gibt große OSCE-Fallsammlungen wie bei uns auch, diese muss man sich nur besorgen. Sie sind sehr hilfreich, genauso wie die Erfahrungen von Mitstudierenden. Gute Webseiten zum Lernen sind noch geeky medics und zero to finals (auch empfehlenswert der Podcast der Seite).

Freizeit

Im Gegensatz zu Berlin hatte ich viel Freizeit. Es gibt in der Students Union von der UoM viele verschiedene Societies für alles Mögliche. Viele treffen sich leider zu Zeiten die für Mediziner nicht machbar sind, aber einige sind gut zu machen. Ich persönlich war mal bei der Boardgame Society. In Withington gibt es ein super süßes Fitnessstudio in dem man mit deutscher Kreditkarte Mitgliedschaften abschließen kann, es heißt Withington Bath. Ich erwähne das, weil viele Fitnessstudios mit dem SORT-Codes von britischen Bankkontos arbeiten und es deswegen gar nicht einfach ist ein Fitnessstudio zu finden.

An den Wochenenden bin ich fast immer verreist. Die International Society bietet günstige Tages- & Wochenendausflüge an. Außerdem war ich auch sehr begeistert

von Smile Adventures. Zug fahren ist auch günstig, wenn man ein bisschen plant und so 2-3 Wochen früher bucht. Es empfiehlt sich eine Railcard zu besorgen, dann bekommt man auf alle Tickets 30% Rabatt. Durch Manchesters Lage kann man super das ganze Land besichtigen.

Sonst gibt es unglaublich viele kostenlose Angebote in Manchester von Museum bis zu Konzerten. Für Kinofans gibt es ein Kino, wo alle Filme 5 Pfund kosten.

Mit meinen Mitbewohnern und ihren Freunden waren wir auch regelmäßig beim Pubquiz oder haben Spieleabende gemacht. Auf jeden Fall muss einem nicht langweilig werden in dieser Stadt werden.

Öffis

Ihr bekommt kein Semesterticket! Vergesst nicht eurer Semesterticket in Berlin abzumelden um das Geld zu sparen. Die Öffis sind nicht so einfach wie in Berlin. Es gibt mehrere Busunternehmen, sowie Tram und Zug. Alle haben ihre eigenen Ticketsysteme aber manchmal gibt es kombinierte Tickets. Ich habe im Stagecoach-Busbereich gewohnt, deswegen habe ich das Semesterticket von dieser Firma gekauft. Zusätzlich musste ich aber manchmal Wochentickets für die Tram kaufen oder für andere Busunternehmen. Meiner Meinung sind die drei wichtigsten Stagecoach, First Bus und die Metro.

Finanziell

Wie oben schon erwähnt für die Miete habe ich monatlich 450 Pfund bezahlt. Das geht sicher etwas günstiger, aber auch sehr schnell teurer. Einkaufen war für mich ungefähr gleich teuer wie in Berlin würde ich vermuten. Allerdings bin ich immer zu meinem lokalen Gemüsehändler gegangen und sonst meistens zu Aldi oder Lidl. Essen gehen ist preisintensiver als in Deutschland, aber sehr gut. In Großbritannien gibt es unglaublich gute internationale Küche und diese sollte man nicht verpassen. Ich habe keine Abrechnung gemacht, aber mit Reisen und allem habe ich monatlich glaube schon um die 1500 Euro ausgegeben. Man kann aber günstiger kommen, wenn man weniger ausgeht und vielleicht nicht jedes Wochenende verweist.

Zusammenfassung

Das Studium legt weniger Wert auf Details, aber dafür lernt man mehr praktisches Vorgehen und wie so der Stationsalltag abläuft. Es hängt sehr von einem selbst ab, wie viel man tatsächlich lernt. Im Stundenplan hat man lange Tage, die meistens gegen 9 Uhr starten und dann gegen 17 Uhr zu Ende sind, aber es gibt auch mal kurze oder freie Tage.

Manchester bietet definitiv große Lebensqualität und hat Angebote für jeden Geschmack. Es ist super gelegen um die UK zu sehen.

Die Briten sind sehr höfliche und liebe Menschen und das Land hat eine atemberaubende Natur und super viele kleine süße Städte.

Ich bin froh die Erfahrung gemacht zu haben und kann Manchester weiterempfehlen.